



Die Kammer sind WIR!

Unser 8-Punkte-Plan für die Handelskammer zur Stärkung der Dualen Berufsausbildung

Das Duale Berufsausbildungssystem ist ein Erfolgsmodell. Aber dieses Erfolgsmodell ist in Gefahr: Der demographische Wandel sorgt für sinkende Schulabgängerzahlen. Gleichzeitig möchten immer mehr junge Menschen lieber studieren. Die Folgen sind dramatisch: Bereits jeder dritte Ausbildungsbetrieb in Deutschland kann seine Ausbildungsplätze nicht mehr besetzen. Die erfolgreiche Integration von Migranten und die Umstellung auf die „Arbeitswelt 4.0“ stellen weitere Herausforderungen dar. Es wird Zeit, dass die Handelskammer reagiert.

Wir fordern: Die Duale Berufsausbildung muss wieder die Priorität der Handelskammer sein.

1. Imagewandel – Vom Graubrot zum Franzbrötchen. Die Duale Ausbildung ist alles andere als langweilig. Sie ermöglicht einen hervorragenden Berufseinstieg und beste Aufstiegschancen. Das muss auch kommuniziert werden! An die zukünftigen Azubis, deren Eltern und an die Berufsberatungslehrer.
2. Qualitätsoffensive - „Duale Ausbildung in Hamburg ist top“: Wir wollen auch im nationalen Vergleich der führende Standort der Dualen Ausbildung werden. Dazu stellen wir alle bisherigen Leistungen der Handelskammer auf den Prüfstand. Das Ziel: Hamburg bietet die modernste und innovativste Ausbildung und Ausbildungsbetreuung.
3. Prioritäten richtig setzen - Die Ausbildung muss wieder Chefsache werden. Die Übertragung des Geschäftsbereichs an den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer wird revidiert.
4. Hamburgs Ausbildung wird international - Was bei Studiengängen bereits gute Praxis ist, wird nun auch in der Ausbildung getestet. Das Ziel: Ausgewählte Ausbildungsberufe werden komplett in Englisch unterrichtet und geprüft.
5. Mehr Azubis für Hamburg - Wohnen (und Leben) für Azubis muss in Hamburg bezahlbar werden. Wir fördern den Bau weiterer Azubiwohnheime und Vergünstigungen für Azubis.
6. „One Face to the Azubi“ – Doppelte Strukturen bei mehreren Kammern werden abgebaut. Dazu werden wir in den ersten 100 Tagen Gespräche insbesondere mit der Handwerkskammer aufnehmen. Unsere Vision ist eine gemeinsame Kompetenz „Duale Ausbildung“ aller Kammern.
7. Ausbildung 2030 – Kümmern um die Zukunftsthemen: Neben den Aktivitäten rund um die Integration von Geflüchteten werden weitere Themen wichtig werden. Ist eine Zweitausbildung ab 40 Jahren bei schnell rotierenden Berufsbildern angebracht? Wie kann die Ausbildung in Migrantenunternehmen gestärkt werden? Welche Möglichkeiten bietet die Duale Berufsausbildung den High Performern? Wie kann die Durchlässigkeit zum Studium gefördert werden?
8. Digitalisierung nutzen – Die Arbeitswelt 4.0 bietet zahlreiche Chancen. Über geeignete Hard- und Software kann die Ausbildung moderner, innovativer und individueller werden. Die Handelskammer muss hier Motor der Entwicklung sein. Prozesse der Ausbildungsverwaltung gilt es zu digitalisieren. Jeder Azubi und Ausbilder braucht ein Tablet.